

Zentrale Verwaltung  
Abteilung Bildung

Kupferbau HS 21

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



Universität Tübingen · Plenum · Wilhelmstraße 30 · Clubhaus · 72074 Tübingen

Telefon: 0 151 227 863 91  
[kupferbau@googlemail.com](mailto:kupferbau@googlemail.com)

An den  
Verantwortlichen Redakteur  
der Pressestelle «Medium»  
«Abteilung»  
«Redakteur»  
«Vorname» «Nachname»  
«PLZ» «Strasse»  
«Stadt»

Plenum in HS 21  
täglich 20 Uhr c.t.

**Pressemitteilung zur KMK in Bonn**

13.12.2009

Liebe Vertreter der Presse, Sehr geehrte Damen und Herren.

Die streikenden Studenten der Universität Tübingen sehen sich zu einer Gegendarstellung zur euphorischen Meinungsmache durch die Pressedarstellung der KMK gezwungen. Gegen die mehrheitlich veröffentlichte Darstellung, dass die Forderungen der Studenten an Deutschlands besetzten Universitäten erfüllt worden seien, müssen wir uns strengstens verwehren.

Der Aufforderung des Bildungsministers Tesch (MdP) zum geregelten Studienbetrieb überzugehen, werden die Besetzer aus Tübingen in keinem Fall nachkommen, solange die Kritikpunkte der Studenten nicht aufgenommen wurden. Den Rektoraten der Hochschulen wird durch die KMK zwar anheimgelegt die Liberalisierung des BA/MA-Studienganges umzusetzen, jedoch liegen keine realistischen Umsetzungsplanungen vor. Auch fielen die weiteren Forderungen der Demonstranten gänzlich aus der Diskussion der KMK.

## **Studenten schlafen in Hörsälen – Minister der KMK in Bonn!**

Tausende Studenten und Schüler machten sich am 10.12. auf und pilgerten aus dem gesamten Bundesgebiet bereits in den frühen Morgenstunden zur Kultusministerkonferenz (KMK) nach Bonn, um ihren Forderungen auf Steigerung der Bildungsqualität und an den Lernalltag angepasste Schul- und Studiengänge in Deutschland Nachdruck zu verleihen.

Dagegen verharrten Deutschlands Kultusminister in ihrem realitätsfernen Dornröschenschlaf...

Den gesamten Text unserer aktuellen Pressemitteilung können Sie unter:

<http://www.tuebingenbrennt.de/wp-content/uploads/2009/12/Redaktion-Tagesschau-Studenten-schlafen-in-H%C3%B6rs%C3%A4len.pdf> online abrufen.

Für Nachfragen stehen wir Ihrem Team unter der angegebenen Telefonnummer und Emailadresse zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. der BesetzerInnen des Kupferbaus



## **Studenten schlafen in Hörsälen – Minister der KMK in Bonn!**

Tausende Studenten und Schüler machten sich am 10.12. auf und pilgerten aus dem gesamten Bundesgebiet bereits in den frühen Morgenstunden zur Kultusministerkonferenz (KMK) nach Bonn, um ihren Forderungen auf Steigerung der Bildungsqualität und an den Lernalltag angepasste Schul- und Studiengänge in Deutschland Nachdruck zu verleihen.

Dagegen verharrten Deutschlands Kultusminister in ihrem realitätsfernen Dornröschenschlaf.

Es gab großes Jubelgeschrei der Minister und Vertreter der Hochschulrektorenkonferenz u. A. der Präsidentin der HRK um viel heiße Luft und ihr lautes Gewedel in den Medien. Äußerungen von Margret Wintermantel: „Ich glaube, wir haben wirklich einen großen Schritt jetzt erreicht und wir sind uns der Verantwortung bewusst, dass wir unseren Studierenden ein qualitativvolles Studium ermöglichen können“ stellen auch keine Lösungen im Sinne der Forderungen dar.. Die streikenden Studierenden fordern derzeit eine umfassende und grundlegende Bildungsreform in über 20 Teilpunkten.

Die Kultusminister sollten „Nachsitzen“ bis es konkrete Umsetzungsplanungen zu den studentischen Forderungen gibt.

Doch die Türen blieben verschlossen, die Demonstranten wurden im Regen stehen gelassen. Solche, die dennoch versuchten, die verschlossenen Türen zur Konferenz zu überwinden, wurden mit Pfefferspray und Polizeidruck rigoros von ihrem Vorhaben der kommunikativen Auseinandersetzung zwischen Studenten und KMK abgebracht.

So blieben auch weitere Forderungen der Demonstranten und Besetzer von der KMK gänzlich unbearbeitet und unbeachtet.

Neben der Flexibilisierung des BA/MA-Studiums mit freier Wählbarkeit der Fächerkombinationen und Abschaffung des durch Prüfungen überlasteten Kurzstudiums mit Schulcharakter, fordern sie auch die Abschaffung der Zwangsexmatrikulation bei nicht bis zum Ende der Regelstudienzeit durch Prüfung nachgewiesenen Modulen.

Der Ausbau des Betreuungsschlüssels durch Neubesetzung und Neueinrichtung von Professorenstellen wird eingefordert.

Die Einrichtung von verfassten Studierendenschaften in allen Bundesländern, auch in Baden-Württemberg und Bayern, soll prinzipiell als Mitbestimmungsrecht der Studenten am Bildungsprozess ermöglicht werden.

Neben der Öffnung der Hochschulen, auch für Absolventen von Lehrberufen, ist die Forderung nach freier Bildung durch Abschaffung der Studiengebühren vorrangiges Ziel der Protestierenden.

Auch auf die Belange der Schüler und notwendigen Schulreformen wurde auf dieser KMK, bis auf die in den Ministerien strittig diskutierten Forderung zu einem bundesweiten Zentralabitur, durch Frau Schavan kaum eingegangen.

Wo blieb auch die Problematik durch die Stressfaktoren des G8- Zweiges und die in 2013 zu erwartende Schülerschwemme durch den Doppelabschluss von G8 und G9 als Studienplatzsuchende an deutschen Universitäten?

Was wurde in Bonn überhaupt beschlossen?

Beschlossen – Nichts. Nur beraten und gemeinsam über eigene Fehler zur Bologna- Umsetzung getrauert. Nicht einmal erwähnt wurden die weiteren kritischen Punkte hinter verschlossenen Türen, vor denen die Demonstranten dennoch auf ihre Zukunft hoffend ausharrten.

Die jetzigen Empfehlungen der KMK sind nichts weiter als Nachbesserungen der deutschen Umsetzungsvariante der Bologna-Reform. Dazu gehörten die übereifrigen Expressumsetzung in Deutschland seit 2005 (3+1 Jahre BA/MA), verbunden mit der Zwangsexmatrikulation nach der Regelstudienzeit. Ziel war, der Industrie und Wirtschaft angepasste, „ausgebildete“ statt „gebildete“ Studenten in kürzester Zeit zur Verfügung zu stellen.

Der jetzige gemeinsame Entwurf von KMK und HRK sieht eine angepasste Modulstruktur mit einer Prüfung pro Modul in ca. 39 Wochenstunden vor.

Die Euphorie von Frau Wintermantel teilt die Mehrheit der Demonstranten in keiner Weise, sie fühlen sich durch das beratende Gremium der KMK betrogen. Gefordert wurden inhaltlich strukturierte Ziele, welche die Qualität von Lehre und Bildung steigern sollen. Geliefert wurden hingegen oberflächliche Aussagen zur Beruhigung der Massen, die die Empfehlungen der letzten KMK wiederaufnahmen, ohne neue Wege aufzuzeigen, wie diese auch an der Basis der Hochschulen umzusetzen seien.

Formulierungen der KMK wie: „zur Qualitätssicherung oder aus Kapazitätsgründen können die Hochschulen weiter eigene Zulassungskriterien bestimmen“, stellen den aktuellen Missstand dar und können von den Universitäten auch in Zukunft beliebig ausgelegt werden.

Durch diese „Kann“-Bestimmungen wird der schwarze Peter von einem Verantwortlichen zum Nächsten weitergeschoben, ohne die zwingende Notwendigkeit, die Bestimmung auch umsetzen zu müssen.

So nicht!

Die Proteste an den Universitäten werden weitergehen, bis die Formulierungen konkreter Umsetzungsstrukturen ins Bildungssystem erkennbar sind und die weiteren Punkte aus den Forderungskatalogen der Besetzer merklich bearbeitet wurden, mit deutlichen Strukturverbesserungen an Deutschlands Hochschulen.

Die in den Bildmedien zitierten und interviewten Demonstranten geben nur Teile unserer Forderungen wieder. Von den mehrheitlich geforderten Zielen der Studenten ist diese Darstellung jedoch weit entfernt. Das Gros der Demonstranten erwartet Umsetzung von Inhalten, nicht erneute Augenwischerei.

Die deutschen Studenten fordern zwar die Steigerung der Bildungsqualität, jedoch hat es selbst der derzeitige schlechte Bildungszustand ihnen ermöglicht, zu bemerken, wann sie an der Nase herumgeführt werden sollen, nur um den Zeitgeist zu beruhigen und den unveränderten Trott unzulänglicher Bildung wieder aufzunehmen.